

an die Brust und umschlang seinen gebräunten Nacken.

\* \* \*

Von dem Thurm der vollendeten Kirche riefen zum erstenmal die Glocken, und Alt und Jung strömte nach dem neuen Gotteshaus, welches heute den priesterlichen Segen erhalten sollte. Aber an das Fest der Weihe sollte sich ein zweites schliessen, und das schien den Leuten fast wichtiger als das erstere. Elsa, des Baumeisters vielumworbene Tochter reicht heute dem jungen Meister Diethart die Hand am Altar, und der Brautvater hat eine Hochzeit gerüstet so reich und glänzend, wie die Stadt noch keine gesehen hat. Es ist eine gute Vorbedeutung, dass vor dem neuen Altar zuerst ein so schönes Paar eingesegnet wird wie Diethart und Elsa. Und schön und stattlich waren sie beide; das mussten ihnen die Neider lassen, an denen es nicht fehlte.

Die kirchliche Feier nahm ihren Verlauf nach hergebrachter Weise. Dann bewegte sich der Zug nach dem festlich geschmückten